

Cod. Pal. germ. 353

‘Die Heidin’

Papier · 70 Bll. · 20,2 × 14,5 · Stuttgart (?) · um 1470

Lagen: I^{1*} (mit Spiegel) + (VI+1)¹³ + (VI+3)²⁸ + 3 VI⁶⁴ + (I+2)⁶⁸ + I^{69*} (mit Spiegel). Kustoden: 4^{1us}, 5^{1us}. Die Reihenfolge der Bll. ist durch Verbinden von Einzelbll. (25–27, 66, 67) gestört (korrekte Folge: 1–24, 28–64, 26, 66, 27, 25, 67, 65, 68). An den betreffenden Stellen verweisen Anmerkungen mit Bleistift (19. Jh.) auf die richtige Blattfolge. Folierung des 17. Jhs. (Metallstift): 1–68, Bll. 1*, 69* mit moderner Zählung. Wz.: Krone mit zweikonturigem Bügel mit Stern über Kreuz mit Beizeichen (Bll. 1*, 69*; vgl. Wz. Cod. Pal. germ. 56, 247, 356, 367, 408, 452), nicht nachweisbar; verschiedene Varianten Blume, darunter ähnlich PICCARD 12, II/863 (Pavia 1469), ähnlich II/887 (Pavia 1463). Schriftraum (zwischen Text- und Bildseiten stark variierend): 8–16 × 7–8,5; 13–26 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand. Raum für Initialen. 81 kolorierte Federzeichnungen, teilweise bis zum Blattrand reichend, zwischen dem Text stehend oder über zwei Seiten verlaufend; zwei Zeichner (Zeichner A: 12^v–67^v; Zeichner C: 1^v–11^v; vgl. WEGENER, S. 80); 12^v–67^v (Zeichner A) rot-gelb-rote Rahmung. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Nr. V, VI, Nr. 2/6, 3, 4, 7). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen (ergänzt). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart).

Herkunft: Aus der in Stuttgart vermuteten Werkstatt Ludwig Henfflins (vgl. KOPPITZ, S. 50f., Hs. erwähnt), Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Vermutlich Auftragsarbeit für die Ehefrau Ludwigs IV. von der Pfalz, Margarete von Savoyen, aus der Zeit ihrer späteren Ehe mit Graf Ulrich V. von Württemberg (1413–1480; EST N.F. I/2, Taf. 256). Nach ihrem Tod 1479 wohl als Erbe ihres Sohnes Philipp nach Heidelberg gekommen (WEGENER, S. VII, 71f.; BACKES, S. 184 und Anm. 244). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 107^r [Historiographi et Cosmographi V in quarto; Verweiszeichen für ‘Fabel’]; *Ritter Wittich Vom Jordan, geschriben, papir, mitt schonen figuren 1.3.19* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 84^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 63 [4^o]; *Des Buch hejdenenn, reymen, papir, figuren, illum., bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 309^v). 1^r der im Zuge der Katalogisierung 1581 eingetragene Bibliothekstitel: *Diß Buech ist haydenynn genant uide in fine*. Vorderdeckel Capsanummer: C. 101; alte römische Signatur: 1440. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1970 (All. 53) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 405). 1^{r*} alte Signatur: 23587–50 (zu weiteren Hss. mit dieser Signaturform vgl. Cod. Pal. germ. 314). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke).

Schreibsprache: schwäbisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 181; ADELUNG, Nachrichten, S. 37; WILKEN, S. 434f.; Kat. HSA-BBAW, Ludwig PFANNMÜLLER, April 1908, 2 Bll.; Ludwig PFANNMÜLLER, Die vier Redaktionen der Heidin, Berlin 1911 (Palæstra 108), S. 4f. (Sigle h); WEGENER, S. 80 (mit Abb.); STAMMLER, S. 150; WERNER, Buchkunst, S. 17; FISCHER, Württemberg, S. 147 Nr. 152 (mit Abb.); M. MROZEK, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 167f. Nr. B13 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg353>.

1^r–68^r ‘DIE HEIDIN’. [E]S was vorgessen/ ain ritter gar vermessen ... 68^r Da mit solle wir ende geben/ der red gott lauß vnß leben. Text (mit dieser Hs.): PFANNMÜLLER, s. Lit., S. 277–412. Der Text des Cod. Pal. germ. 353 gehört zur zweiten, um 1280 entstandenen Fassung (‘Heidin II’; vgl. PFANNMÜLLER, s. Lit., S. 34–67). Text auch in Cod. Pal. germ. 341, 111^{rb}. Zum Text vgl. Christian KIENING, in: KILLY 5 (1990), S. 119; Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 3 (1981), Sp. 612–615. – 1^{v*}, 68^v, 69^{r/v} leer.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007